



An den Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn Fred Toplak
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten

Herten, den 06.11.2018

Anfrage nach § 15 GO des Rates der Stadt Herten

Glyphosat-Einsatz auf Kunst- und Rasenplätzen der Stadt Herten

Das umstrittene Unkrautvernichtungsmittel steht schon lange im Verdacht, krebserregend zu sein. In den USA sieht sich die Bayer-Tochter Monsanto deswegen mit 8700 Klagen konfrontiert. Ein weiterer Verdacht legt nahe, dass Glyphosat das Artensterben beschleunigt. Diese Annahme bestätigt jetzt eine aktuelle Studie, die im renommierten Wissenschaftsmagazin "Proceedings of the National Academy of Sciences" (PNAS) veröffentlicht wurde. Die Arbeit zeigt, dass Glyphosat zumindest eine wichtige Ursache für das weltweite Bienensterben sein könnte. Offensichtlich schwächt nämlich das Mittel das Immunsystem von Bienen massiv, indem es die Bakterien in ihrer Darmflora tötet. Tatsächlich nahm die Zahl der in der Darmflora der Bienen gefundenen Bakterienarten signifikant ab, wenn man die Tiere Glyphosat aussetzte - einige Arten verschwanden fast komplett aus ihrer Darmflora. Bei Kontakt mit Krankheitserregern starben dann messbar mehr Bienen als ohne vorherigen Kontakt mit Glyphosat (vgl. Studie „Glyphosate perturbs the gut microbiota of honey bees“).

In deutschen Baumärkten ist der meist verkaufte Unkrautvernichter der Welt auch deshalb bereits nicht mehr erhältlich. Die Händler wollen damit den Wünschen der Verbraucher für mehr Umweltschutz entgegenkommen.

Ganz aktuell plant die Stadt Gelsenkirchen, ihren Pächtern auf privatrechtlicher Ebene die Nutzung des Mittels zu untersagen – wie auch schon einige ihrer Nachbarkommunen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadt Herten:

1. Auf welchen Kunst- und Rasenplätzen der Stadt Herten kommt Glyphosat zum Einsatz? Aufgelistet nach Ort und Zeitraum, seitdem Glyphosat verwendet wird.
2. In welchen Mengen und in welcher Dosierung kommt Glyphosat auf den vorgezeichneten Plätzen aus 1. zum Einsatz?
3. Wieviel Glyphosat bringt die Stadt Herten jedes Jahr in die Umwelt?

Christian Bugzel

Wolfgang Kumpf